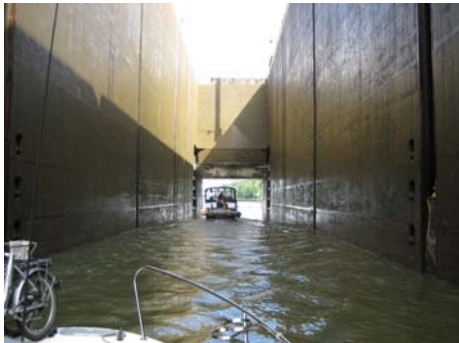




Kanal nach Burg und von dort durch das Schiffshebewerk Hohenwarthe, ein

gewaltiger Bau, fast 30 Meter höher auf den Mittellandkanal. Durch einen gewaltigen Trog, hoch über der Elbe, fuhren wir in einem Rutsch nach Wolfsburg. Der Bootshafen liegt direkt am VW Werk, das wir dann auch noch besucht haben. Jetzt stand uns der lange Weg nach der Schleuse Sülzfeld durch den Elbe-Seiten Kanal bevor. Es regnete ununterbrochen. In Bodenteich hatten wir keine Lust mehr und übernachteten. Am nächsten Tag mussten wir weiter, wir hatten nur noch drei Tage Zeit. Die Reise ging zur Schleuse Uelzen 23 Meter in die Tiefe, furchterregend, dann weiter über Lüneburg zum Schiffshebewerk nach Scharnebeck. Wir fuhren in den Trog und man hatte von oben einen herrlichen Überblick bis zu Elbe. Dann ging es 35 Meter abwärts und wir übernachteten kurz vor Geesthacht in Tespe.



Da das Wetter nach wie vor nicht so berauschend war, fuhren wir am nächsten Tag mit dem Strom nach Hause.

Wir mussten wegen des Wasserstandes auf der Elbe etwa 200 km Umweg fahren. Es gab viel Neues zu sehen,

hochinteressante Schiffsbauwerke, schöne Städte und Landschaften aber

der Mittellandkanal und der Elbe-Seiten Kanal waren langweilig.

Winterzeit ist Lehrzeit

K.Brackmann – Mehrfach wurde von euch der Wunsch an uns herangebracht, bei uns im Verein das Segeln erlernen zu können. Es geht los! Die genauen Termine stehen noch nicht fest, es wird jedoch Montags nach dem Training der Jollengruppe ab 19.00 Uhr stattfinden.

Da wir euch nicht zum Erwerb eines Segelscheines hintrimmen wollen, wird es kein Frontalunterricht werden, sondern eher eine lockere Runde. Vorwissen ist auch nicht nötig. Wir fangen an mit den Bestandteilen von Jollen, bzw. Segelbooten, danach geht es weiter mit „warum“ und „wie“ segeln Boote überhaupt? Später geht es an die praktischen Seiten unserer Vereinsjollen (Laser Bahia) und zum Saisonbeginn seid ihr fit, um mit den Booten aufs Wasser zu können.

Wir werden ab 2018 auch versuchen, wieder am Montag das Erwachsenen-segeln nach dem Jollentraining zu reaktivieren.

Sogar für bereits aktive Segler wird etwas dabei sein, geht es später doch an Themen wie „Gennaker“ „Bootstrimm“ und „Speed“.

Natürlich dürft ihr auch Freunde und Bekannte, die nicht im Verein sind, zum theoretischen Teil mitbringen, danach sehen wir weiter.....

Sprecht mich auf dem Grünkohlessen einfach an, bis dahin haben wir bestimmt den ersten Termin (Ende November) festgezurr.



40-jähriges Jubiläum des WSC

K.G.Feindt – Am 09. September 2017 haben wir das 40-jährige Bestehen unseres Clubs bei unserem Clubheim auf dem Pioplatz gefeiert. In zwei festlich geschmückten Zelten wurde den ca. 120 Gästen ein buntes Programm geboten. Die Geschichte und Entwicklung unseres Clubs wurde vorgestellt. Neben einem tollen Kuchenbüffet mit vielen verschiedenen Torten, welche von Vereinsmitgliedern gespendet wurden, sorgte der Shanty-Chor mit alten und neuen Liedern für viel Stimmung bei den Gästen. Auch für unsere Kinder und Jugendlichen wurde einiges geboten. Ein Zauberer brachte mit seinen Tricks nicht nur die Kinder zum Staunen, aus Luftballons wurden Figuren gestaltet, ein junges Mädchen brachte mit ihrem Schminkkasten tolle Tierbilder auf den Gesichtern unser Kinder zum Leuchten. Kutterfahren um die Möweninsel und Jollensegeln hat vielen Mitgliedern und Gästen Spaß gebracht. Bis zum abendlichen Grillen unterhielt uns eine Schlagersängerin mit schönen und vielfältigen Liedern zur Gitarre.

Durch die vielen netten Gespräche mit Clubmitgliedern, die man weniger häufig trifft, verging der Tag wie im Flug.

Neue Sanitärräume im Clubhaus

Vorstand – Besonders erfreut ist der Verein, dass in 2017 die sanitären Anlagen erneuert wurden. Dieser Umbau wurde durch eine großzügige Spende der Hamburger Sparkasse (HASPA), die immerhin 5000,-€ aus dem Lotteriesparen spendete sowie durch die Familie Heinrich ermöglicht. Der alte, doch sehr antiquierte, Sanitär-bereich wurde durch Eigenleistung einiger Vereinsmitglieder entkernt und für den Umbau vorbereitet. Jetzt steht je ein Bereich für Frauen und für Männer mit Dusche und Toiletten zur Verfügung. Auch wurde der Vorraum des Clubhauses durch ein modernes Sideboard von der Tischlerei Schütt sehr schön hergerichtet. Die Umbaumaßnahmen erhöhen auch die Attraktivität des Pioplatzes. Mit seinen ansässigen Firmen wird er für alle Wassersportler, Ansässige u. Gastlieger aus anderen Häfen damit interessanter.



Segelfreizeit der Jugendgruppe

S.Wardetzki - Auch im Sommer 2017 sind Opti- und Jollengruppe gemeinsam zur jährlichen Segelfreizeit nach –na klar-Borgwedel aufgebrochen. Wie immer hat uns allen bereits die Fahrt viel Spaß gemacht, denn mit tatkräftiger Elternhilfe war die Verpflegung erstklassig. Bereits während des ersten Halts haben sich alle an belegten Brötchen, gekochten Eiern, leckerem Kuchen und Obst satt essen können. In Borgwedel angekommen haben alle fleißig geholfen, die in der Woche zuvor ordentlich „verpackten“ Optimisten und Laser segelfertig aufzuriggen und das nötige Zubehör bereit zu legen. Dem Segelvergnügen stand nichts mehr im Weg. Am Abend haben wir zunächst unser Quartier in einem Nebenhaus bezogen und uns anschließend hungrig auf die Mahlzeit in der Jugendherberge gefreut. Die folgenden Tage standen ganz im Zeichen des Segelns. Es wurden kleine Regatten veranstaltet, Trockenübungen

durchgeführt, Wenden, Halsen –und bei den Jollen auch Gennackermanövergeübt, kurz alles, was Spaß macht. Auch die - jedenfalls für die Opti-Kids - segelfreie Zeit an den Abenden wurde intensiv genutzt mit Wasserski- und Tube-Fahrten und natürlich einem schon traditionellen Grillabend. Die „Großen“ haben keine Gelegenheit zum Segeln ausgelassen, sind also auch abends noch einmal aufs Wasser gegangen. Besonderes Highlight war für die Opti-Kids - wie immer - der Ausflug zum „Naschikönig“. Aufgrund einer echt norddeutschen steifen Brise konnten zwar nicht alle Opti-Kinder dorthin segeln, aber die Fahrt in den kleineren Schlauchbooten und auf unserem „Flugzeugträger“, dem großen Schlauchboot hat diesen Umstand voll entschädigt.

Wir freuen uns schon auf die **nächste Segelfreizeit vom 3.8.-6.8.2018** nach Borgwedel und wie immer über rechtzeitige Anmeldungen und eine rege Teilnahme!



Eine Urlaubstour mit Hindernissen

K.G.Feindt – Im Juni 2017 wollten wir mit unserem Motorboot Gemini an die Müritz fahren. Im letzten Jahr hat diese Tour leider nicht geklappt, da die Elbe bei Dömitz, wo es in den Elde-Müritz Kanal geht, nur 60 cm Wasser hatte. Am 8. Juni legten wir vom Schlängel in der Lühe ab. Wir hatten gut 20 Tage Zeit und das würde ausreichen um ein paar schöne Tage an der Müritz zu verbringen. Die Elbe hatte bei Dömitz und Hitzacker etwa 120 cm Wasser und wir brauchen minimal nur 90 cm Wasser unter dem Kiel. Wir tuckerten die Elbe hoch und waren guter Dinge. Das Wetter war auch einigermaßen. Am 3. Tag fuhren wir in den Elde-Müritz Kanal nach Eldena, ein schöner Hafen mit Gastronomie, Tankstelle und einer tollen Hafenmeisterin. In Neustadt Glewe fand gerade ein riesiges Burgfest statt und von Parchim kommend verbrachten wir den 6. und 7. Tag in Plau am See. Die Müritz war nur noch ein paar Stunden entfernt. Helga schaute zufällig auf ihrem Smartphone die Wasserstände der Elbe

an und erschrak. Diese hatte bei Dömitz nur noch 80 cm Wasser mit der Tendenz fallend. Was tun? Wir entschlossen uns, nach reiflicher Überlegung, nicht das Risiko einzugehen über die Elbe zurück zu fahren, sondern den Umweg über Berlin, den Mittellandkanal und den Elbe Seitenkanal zu nehmen. Wir fuhren also weiter zur Müritz, nahmen die 7 Schleusen bis Berlin über den Oder-Havel Kanal und weiter ging es auf der Havel über den Wannsee durch die Stadt nach Potsdam. Während der Tour haben wir viele Orte zu Fuß oder per Rad erkundet, aber Potsdam war der absolute Höhepunkt, eine wunder-schöne, interessante Stadt. Am nächsten Tag fuhren wir in die Stadt Brandenburg, eine alte ehrwürdige Stadt. Dort erlebten wir den Sturm, bei dem viele alte hohe Bäume kippten bzw. auseinanderbrachen oder die Poller an Land ihren Geist aufgaben. Wir hatten Angst, dass es unsere Kuchenbude nicht überlebt. Aber alles ging gut. Weiter ging es über den Elbe-Havel